

Saale-Zeitung

Anzeigen

werden die Spaltenzettel oder deren Raum mit 30 Pf. ...

Bezugspreis

Im Halle durchschnittlich 2.50 M. ...

Funfunddreißigster Jahrgang.

Nr. 392.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 22. August

1901.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung

für den Monat September

nehmen alle Reichspostanstalten zu 1.00 Mart, in Halle die Expeditionen und Anstalten zu 85 Pf.

Der Zollkampf im Reichstag.

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben: Die am 26. November beginnende Session des Reichstages verspricht die interessanteste und bewegteste zu werden...

Einige Studien der parlamentarischen Verhandlungen lassen sich schon jetzt mit einem gewissen Wahrscheinlichkeitsgrade übersehen. Der Entwurf wird einer besonderen Kommission überwiegen, die in Konkurrenz mit der Budgetkommission den gewählten Stoff etwa bis April erledigt.

Was zu dieser Zeitpunkte dürfte die für die Beschäftigung der erforderlichen Zahl von Abgeordneten anzuwenden sein. Ob sie indes auch angewandt bleibt, sobald die übrigen Positionen zur Debatte gelangen, ist ungewiß.

Die Dringungen, die Geschäftskonditionen abzuändern, sobald die parlamentarische Maßnahme ins Stadium gelangt, lassen

die Rufe vollkommen kühl. Die einzige Bestimmung, die ernsthaft in Betracht kommen könnte um zu deren Einführung gerade Mitglieder der Centrum, wie die Herren Dr. Baumbach und Gröber, Luft gestrichelt haben, wäre die, daß die fünfzig Mitglieder, welche dem Antrag auf momentane Abstimmung stellen wollen, auch im Saale anwesend sein müssen.

Auch ohne einen Verzicht, die Bewegungsfreiheit der Minderheit einzugehen, wird sich der Kampf sehr lebhaft gestalten, insbesondere nachdem die Agrarier den Regierungsentwurf noch übertrumpft haben.

Die gleiche Tendenz liegt dem Verlangen zu Grunde, für das Antitrustgesetz des neuen Generaltarifs eine gesetzliche Frist zu bestimmen, statt dem Geltungsbeginn von der kaiserlichen, mit Zustimmung des Bundesrats zu erlassenden Verordnung abhängig zu machen.

Der Bundesrat will, wenigstens in seiner Mehrzahl, die Erneuerung der Verträge. Wenn er für die vier Hauptgetreibearten in den Doppelzoll, also in eine Maßregel willigte, die der Erreichung des von ihm selbst gesteckten Zieles im Wege steht, so geschah dies mit Rücksicht auf die Agrarier, welche insbesondere in den Einzelangaben ihren respektiven Regierungen arg zugestrichelt und noch argere werden.

Die Münchener Theatergeschichte ist ergötzlich reich an originellen Persönlichkeiten und Begebenheiten, und Graf Seann stellt uns den Münchener Theateroriginalien nicht an der letzten Stelle. Duvovij Herrscher in dem Reiche des schönen Scheines, war er doch ein etwas rauher Herr, und wir lesen, daß seine heiligen Sitten damit einschüchtlig wurden, daß er lange Zeit Jagdabvaller und Militär gewesen sei.

Das Ende der langen und erregten Kämpfe ist im glücklichen Falle ein Handelsvertrag mit Getreidebefreiungen, welche unter die im Generaltarif gezogenen Grenzen herabzogen, oder die provisorische Verlängerung der bestehenden Verträge.

Deutsches Reich.

Sozial- und Personalnachrichten.

* Die im heutigen Morgenblatt schon erwähnten Gerüchte über eine Zusammenkunft des Kaisers mit Kingen, des Barons und des Königs von England in Kiel erhalten von dort bei neuer Nachfrage. Die „Heller Bl.“ schreibt nämlich: Nach einer bisher unüberhörten Meldung wird Kiel in den ersten Septembertagen Besuch empfangen.

* Generalmajor v. Hoeftner, Inspektor der Marine-Infanterie, und Major Fehrer, v. Lüttichw. vom Generalkommando des Garde-Görge sind zum Empfang bezw. zur Begleitung des kaiserlichen Söhne-Bruders Prinzen Erik zu befehlen worden.

Das Urteil des Gumbinner Oberverwaltungsamts findet, wohin man auch in der färbenden Presse den Blick wendet, die gleiche Würdigung, welche wir ihm schon in der geistigen Abend-Ausgabe der „Saale-Zeitung“ zu teil werden ließen. In konfessioneller, ob agrarischer, ob national-liberaler, freisinniger oder sozialdemokratischer, ob ultranationalistischer auch dem Charakter der Wähler bestimmen, überall der Ausdruck des Unwillens darüber, was es möglich war, angesichts eines so außerordentlich knappen und im Grunde genommen nichtigen Beweismaterials zur Fällung eines Todesurteils zu gelangen.

* Was uns alle beim Vorübergehen dieses Urteils erschauern ließ, das ist das Bewußtsein, daß hier auf ein unzulässig niedriges, maßlos am Boden geknirschteltes Niveau

Bilder aus Münchens Theatergeschichte.

Von Heinrich Gröber.

Im München ist das neue Prinz-Regenten-Theater eröffnet worden, das weit über Münchens Stammkreis hinaus in ganz Deutschland Interesse erregt. Ist doch diese Bühne zum Schaulage seiner Wagner-Festspiele bestimmt, die mit den Wagner'schen Opern in Zukunft in Wettbewerb treten werden und die Wagner'schen Gedanken, in der Hofstadt seine musikalisch-dramatischen Ideale in großem Maße zu verwirklichen, nach mehr als einem Menschenalter, freilich in unerwarteter Weise, nun doch noch zur Tat machen.

Das ist die Stadt nicht mehr gewesen. Die deutsche Bühnenkunst hat an der Hand zuerst herrlich Terrain gefunden. Zur einer Zeit, als Hamburg und Nürnberg, Weimar und Berlin schon bedeutende Stätten der deutschen Schauspielkunst waren, führte in München noch die Fremdbühnen das Scepter, und neben den italienischen und französischen Opern und Ballets konnte sich nur der gute, alte Hauskunst auf den Brettern halten. Es war ein gezeigter Kunststempel und absehwirter Rechtschaffenheit, Namens Franz Ritter, der in München zuerst ordentliche deutsche Komödie spielte.

Thron bestieg, veranlagte er aus Mannheim die wohlbekannteste Marzbanische Truppe, über die auch Goethe in „Wahheit und Dichtung“ recht günstig geurteilt hat, nach München. Die Leitung des Opernwesens aber übernahm zuerst in privater Eigenschaft, dann als kurländischer Intendant der Graf Seann.

Die Münchener Theatergeschichte ist ergötzlich reich an originellen Persönlichkeiten und Begebenheiten, und Graf Seann stellt uns den Münchener Theateroriginalien nicht an der letzten Stelle. Duvovij Herrscher in dem Reiche des schönen Scheines, war er doch ein etwas rauher Herr, und wir lesen, daß seine heiligen Sitten damit einschüchtlig wurden, daß er lange Zeit Jagdabvaller und Militär gewesen sei. Wie kam ihm aber der rauhe Jäger St. Hubert dazu, sich Welpomenen und Thalen zu verloben? Sa, er war eben damals der einzige Kavalleriechef, der einen Siegerrang auf der Bühne spielen konnte — und das war seine Legitimation für das Amt eines Intendanten. Ein Witten, das den Aussichtsreichum und die Kunstbildung Münchens vor mehr als hundert Jahren auszeichnender vor Augen führt, als lange Darstellungen des veredelten Hebräers hat der Graf-Intendant den allen Jäger auch als Theaterdirektor nicht verfehlen und ist wenigstens seinen sportlichen Neigungen treu geblieben. Einmal weitete er mit zwei anderen Kavallieren, daß ein Münchener Hofkapitän den Weg von München bis Augsburg und wieder zurück in zwölf Stunden machen konnte. Er gewann, und um den Kurfürsten die Schenkung des Münchener Theaters, ließ nach Aufhebung der Werbung aufgeben und präferierte sie als Gießertruppen. Der Kurfürst, der hören wir, wählte ihn für die Leichen, das Publikum applaudierte und wozu dem Pferdebesitzer überließ die Truppe auf die Bühne. Mit dem Repertoire machte es der Graf Seann also: „Er gibt alle Stücke auf Kiste; gefallen sie, so brüsst er sich mit seinem Geschnack, gefallen sie nicht, so schimpft er über alles.“ Es soll solche Szenen auch heute noch geben. Hebräers stimmen verschiedene Kritiken darin überein, daß das Münchener Theater damals im ganzen gar nicht so hübel

war. Ein reisender Franzose erklärte sogar einmal (1784), er wisse nicht mehr als drei oder vier Theater in Frankreich, die der Münchener vorzöge. Für uns bleibt entscheidend, daß das Münchener Theater damals eine Anregung und Wirksamkeit über München hinaus noch nicht zu entfalten vermochte. Darum können wir diese Epoche verlassen. Vorher aber noch eine kleine Illustration damaliger Münchener Theateristen, uns überliefern von dem Compositoren Wolfgang Amadeus Mozart. Die Münchener zählten nämlich die beiden ersten Altären der Marzbanischen Truppe 1778 aus, „und war so ein Lärm, daß sich der Kurfürst selbst über die Loge neigte und „ich“ machte, — nach dem sich aber kein Mensch irren machen ließ, hinfüßte, und sich der Graf Seann, nach dem er einigen Offizieren sagte, sie sollten doch keinen solchen Lärm machen, der Kurfürst habe es nicht geteilt, dem Antwort bekam, sie seien um ihr Wort gebunden und hätten ihnen kein Mensch zu befehlen.“ Der Alt-Münchener.

Der alte Jagdabvaller und Theater-Intendant starb 1799 in dem gezeigten Alter von 84 Jahren, und das Theater leitete nach ihm der Herr von Babo. Der Herr von Babo war selbst kein dramatischer Meister und hat, wie manmäßig bekannt, seine Tragödie „Otto von Bittelbach“ geschrieben, die ein etwas seltsame Urtheile über die Poesie gehabt, besonders hinsichtlich der Werke des Herrn v. Schiller, jenes Betrachters der „neopositiven Dramatik“, die er meinte, mit einem hohen poetischen Verstande gar keinen dramatischen Verbindung. Dem dramatischen Verstande hingegen erkannte er den Stücken des Herrn v. Kögler zu, und so kam es denn nicht unverdient, daß im Repertoire des Münchener Theaters damals Kögler'sche Trümpfe und Schiller alle weg kam. Hebräers, der Herr von Babo kannte die Münchener. 1804 gab er endlich die Wallenstein-Trilogie, und die Einnahmen betragen für die „Bicolontini 58 fl. 27 kr. und für „Wallenstein's Tod“ 81 fl., während die Ausgaben sich auf über 1000 Gulden beliefen! Der Herr von Babo konnte, sagen wir, die Münchener und wählte, weshalb sie so schwer zum Bedenke des Hoftheaters heranzubekommen waren; i. S. 1808 hat er es einmal recht

Für Zahnleidende!
Künstl. Zähne mit u. ohne Gummien
(Reparaturen und Umarbeitung).
Zahnziehl. schmerzlos. ohne alle. Bet.
Amerie. Zahn-Atelier Netz.
Gelestr. 21.

Reclame!
Propaganda!
Die Ausarbeitung von Interaten
sowie die Beschaffung von Interaten
gegen Probieren zu liberalen Preisen
mäßige Vergütung ein im Reclame-
wesen und der Druckindustrie erprobter
Fachmann. Briefe Offerten erbeten unter
D. 2053 an die Erped.

Jagdgewehre
Schusswaffen aller Art. In vorzüglicher
Qualität u. Schussleistung am realsten
E. Stieglitz, BERLIN, Nordbrunnstr. 40.
Preis üb. Wafl. Jagd-, Schützengewehr,
Manillon u. Angabe d. Zieg. grat. u. froo.

Waarenführer
mit und ohne Glasflaschen, in
Größe von 2-4 Liter, Kalkwasser,
Färbepapier, Kalkwasser mit u. ohne
Salzen, ein- und zweifache Gelb-
schränke, Doppel- u. einfache Pulver,
sowie zwei Doppel-Diplomaten-
Schreibstifte, Aktenordner, Brief-
rechner verkauft billig
Friedrich Peileke,
Gelestr. 25.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage hierselbst
Grosse Steinstrasse Nr. 34
ein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft
eröffnet habe.
Meine in nur ersten Geschäften des In- und Auslandes erworbenen Kenntnisse setzen mich in den Stand, allen
Anforderungen, sowie bei event. vorkommenden Reparaturen nach jeder Richtung hin bei äusserster Preistellung, desgl.
Goulanz gerecht werden zu können.
Indem ich höflichst bitte mein neues Unternehmen freundlichst zu unterstützen, versichere ich im Voraus
prompteste und realiste Bedienung und empfehle mich
Hochachtungsvoll
Adolf Koch, Uhrmacher, Gr. Steinstr. 34.

Stiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein bisher in Duerfurt-Beesenlaublingen betriebenes
Schornsteinbau- u. Blitzableiteranlagengeschäft
nach Halle-
Rosenstraße 5
verlegt habe.
Ich erlaube daher um gefl. Ueberweisung aller in mein Fach einschlagenden Aufträge, als:
Abbrücken und Geraderichten, Einbinden von Schornsteinen ohne Betriebsführung, desgl.
Einlegen von Blitzableitern an Dächern, Öffentl. Gebäuden, Eisenbahnen, Kirchdächern u. s. w.
und verleihe, nebst mit einer fachmännischen Erfahrung von mehr als 25 Jahren und nur vor-
züglichen Feuersteinen erster Sorten prompte und sorgfältige Ausführung bei billig gehaltenen Preisen.
Sofortentscheidend
August Voigt, Rosenstraße 5.

H. R. Heinicke
Spezialgeschäft
für
Fabrik-
Schornsteinbau
und
Dampfkessel-
Einbauarbeiten.
Chemnitz,
Wilschplatz 7.
Illustrirte
Prospekte und An-
schlüsse kostenfrei.
Höchsten
Schornstein der
Erde von 140 m
Höheausgeführt.

H. Ströfer
Dampfziegelei Nietlohen
bei Halle a. S.
Spezialität:
Gelbe, weisse u. rothe
Verblend-u. Robbausteine
**Hochfeuerfeste
Chamottesteine.**

Handwerkerbank, e. G. m. b. H.
Halle S., p.
empfiehlt sich zur Annahme von
Spar-Einlagen
mit täglicher Abhebung à 3 1/2 %
mit 1/4 jährlicher Kündigung à 4 %.

Möbeltransporte
aller Art werden unter constanten
Bedingungen angeführt.
C. H. Kretzschmar
Königsstraße 70.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Weltausstellung Paris 1900
Vizepräsident des Preisgerichts Classe 19
(Dampfmaschinen, Lokomotiven, Kessel)
daher ausser Wettbewer.
Lokomobilen.
von 4-300
Pferdekraften.
Ueber 10000 Stück verkauft.
Gleicher Absatz von kolner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!
Filiale in Berlin W, Friedrichstrasse 186.

Die im Jahre 1827 von dem edlen
Menschenkennende Graf Wilhelm Arnoldt
begründete, auf Gegenseitigkeit und Zweckmäßigkeit
beruhende
Lebensversicherungsbank f. D.
zu Götta
Istet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend
machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers,
als Eigentümerin, welche sich ihr zum Besten der
Ihreigen angeschlossen, auch Allen ohne Ausnahme zum
Nutzen gereicht. Sie strebt nach größter Gerechtig-
keit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig
sehr günstige. Sie hat allezeit dem vermöglichen Fort-
schritt geholfen.
Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896
ab geltende Bankvorschrift den Anteilhabern alle
mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages ver-
einbarlichen Vorteile.
Versicherungsbestand 1. Febr. 1901 792,5 Millionen M.
Gehaltsfonds 258
Dividende der Ackerherren im Jahre 1901:
je nach dem Alter der Versicherer 29 bis 128 % der
Jahres-Normalprämie.
Die Verwaltungskosten haben stets unter
oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Wichtig für Jäger
und Mohr's weltberühmte Jagd-
mittel und Schüsse mit und ohne
Gummikugeln, Schussgewehre, nicht
trauen und absolut wasserfest!
Neu! Sein Schützen mehr! Neu!
Ph. Mohr, Schützenhof,
Gelestr. 9.
Sehr gut erhaltenes, wenig benutztes
Orchesterion
für Concert- und Ballmusik
nebst Holz für 2000. A bei ca. 1000. A
Anzahlung zu verkaufen. Aufzählungs-
preis 3000. A. Das Instrument eignet sich
besonders für Salonhäuser oder kleineren
Konzerte mit größeren Räumen. Sehr
rentabel. Offerten erbeten unter
D. 1981 an die Expedition d. Bl.

Für Sammler
von
Stollwerck-Bilder
empfehle mein Lager in Bildern
für
Sammelalbum 1, 2, 3 u. 4
sowie
Albums in
verschiedener Ausführung.
Geschw. Jasper,
Halle a. S., Steinweg 46/47.

Grosser Möbelausverkauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Lagers verkaufe sämtliche
Möbel, Spiegel und Porzellanwaren
zu ansehnlich billigen Preisen.
Breitestr. 16. **A. Brauer.** Breitestr. 16.

**Frische
Tafelbutter**
Vorzüglige harte Blutwurst
à 1/2 Pfund 48 Pf.

F. H. Krause
Gr. Ulrichstr. 44. Alter Markt 18. Thomafischer. 40
Leipziger Str. 23. Gr. Steinstr. 42. Steinweg 24
Dresdener Str. 16.

Hocharomatische schlesische Treibhaus-Ananas,
Prachtvolle Ital. Weintrauben à Pfd. 40 Pf., Orig.-Kiste,
Neue Tellerware Rübchen, Tomaten, Artischocken,
Nelonen (Theise-Perle), Ruzsch, Sauerkolh,
Junge Vierl. Gänse, Enten, Hähnchen, Rehwild,
Schneppen und Wildenten,
Von Freitag ab: täglich frisch geschossene junge
Rebhühner,
Springlebende Tafelkrebse und frische Hammern,
Neue Elbinger Fürsten-Neunaugen
empfehlen
Sprengel & Rink
Inh.: Franz Sprengels Erben & Oskar Klose.
Anträge nach auswärts werden mit peinlichster Sorgfalt
erledigt.

MW Subwinz Buchvertrieb 45 MW
Hof. In. Buchens à 1/2 von 65 Pf. an.
In. Bucher à 1000 St. 13. A frei Delat.

Berein für Volkswohl,
Abteilung VI, Arbeitsstätte,
Telephon 912. 2286.
Brennholz-Verkauf,
1 Kub = 0,45 M. 1/2 m = 5,50 M.
1 m = 10,50 M.
Wohlfahrt erlangen wir uns, unsere
Einrichtung: Geklebung von Reuten
für alle im Hause vorkommenden Re-
wecken, Säulen und inwieweit, in Er-
innerung zu bringen.
Die Verwaltung.

Budding-Pulver
in Packeten à 10 und 20 Pf.
A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11.
Dresden 2004.

Saatweizen
Strube's Square Seed, winterfest
und sehr ertragreich. Gr. 10 Mark
Saat-Roggen
Bayerischen u. Weisker, Gr. 9 Mt.
haben abzugeben.

Möbel-Auktion.
Freitag, den 23. d. M., Nachm.
2 Uhr vor Gr. Ulrichstraße 31. I.
freigeige ich:
10 Diwanen, 7 Kleiderstühle,
11 Verticoulo, 1 Verrenschränk-
lich, 1 Buffet, 1 Salon, 10 An-
schieb- und Steghühner, 4 Truhen,
24 Kleiderbügel, 10 Beistellen
mit Holzbeinen und Beistellen
3 Tischuhren, 60 Stühle,
Bücher, verschiedene Leinwand,
Bilder, Regalstühle, 2 Näh-
maschinen öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung.
Oscar Knoche,
Rechtsgültiger Auktionator,
Große Steinstraße 63, 11.

Für Restaurateure, Saalbesitzer, Private.
Orchestrions, Orchester-Pianos
vom kleinste bis zum größten.
Prächtige electrolle Musikwerke in hochgelegener,
vollendeter Ausführung. Gewicht von nur erhalt-
lichen 50 Pfund. Unentbehrlich für Zerstörer, Concert-
säle, Hotels, Restaurants, Gastlokale u.
Wette Tanz- und Concertmusik, Streichmusik.
Meine Musikwerke liefern jedem Restaurateur,
Hotel, Saalbesitzer u. eine gute Ginnahmequelle.
Garantie, Consequente und billige Bedienung.
Wann verlangen Offerte von
Emil Schütze, Sangerhausen.
Spezialgeschäft valentiner Musikwerke.
Zweigschulungen gestattet.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Zur Unterscheidung von Nachahmungen
bringen wir unsern
Hartspiritus
unter der patentamtlich geschützten Bezeichnung
Spirituform
in den Handel.
Spirituform ist Hartspiritus in Würfelform und ein ab-
solut gefahrloser Ersatz für flüssigen Brennspiritus. Für jeden
Spezialzweck verwendbar. Explosionen unmöglich.
Für Wiederverkäufer und Export Concessionärler ersten Ranges.
Jeder Hausfrau zu empfehlen. Unentbehrlich für die Küche.
Käuflich in Drogen-, Kolonialwaren-, Haus- und Küchengeräth-
Handlungen u. s. w.
Verkaufstellen sind durch rote Plakate kenntlich gemacht.
Illustrirtes Preisverzeichnis versendet gratis und franco.
Deutsche Hartspiritus- und Chemikalien-Fabrik
Actiengesellschaft in Berlin-Grünau.

Für den Anzeigenfall verantwortlich: B. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Sornel. Nr. 2 Belegblätter.